

Sodann überreichte eine Deputation der Gesellschaft zur Förderung des Buchhandels in den Niederlanden, vertreten durch Herrn Frederik Muller aus Amsterdam und Herrn Sijthoff aus Leyden, dem Vorstande des Börsenvereins die ebenfalls hiernach sub B. abgedruckte Adresse zur Begrüßung an dem heutigen Jubelfeste, auf welche Herr Vorsteher erwiderte:

Wir haben immer großen Werth auf die Verbindung mit den Niederlanden gelegt, und dieselbe hat uns zum geschäftlichen Vortheil, wie zur persönlichen Freude gereicht. Wir hoffen, daß der Vertrag des Reiches mit den Niederlanden möglichst bald geschlossen werden wird, und daß die gerechten Wünsche Beider zur Geltung kommen werden. Ich bitte Sie, den Dank dafür auszusprechen, daß der holländische Buchhandel so freundlich war, unserer in dieser Weise zu gedenken.

Nunmehr sprach Herr Dr. Eduard Brockhaus an der Spitze der Deputation des Allgemeinen Deutschen Buchdruckervereins:

Im Namen des Buchdruckervereins habe ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Die gestrige Generalversammlung des Buchdruckervereins, die in denselben Räumen stattfand, hat den Vorstand beauftragt, diese Glückwünsche zu überbringen, zu denen sie eine Berechtigung darin fand, daß gleiche Interessen den Buchdruckerverein mit dem Börsenverein verbinden; besonders aber empfindet der Buchdruckerverein und Buchdruckerstand auch eine Verpflichtung, am heutigen Tage hier nicht zu fehlen unter denen, welche ihrer Theilnahme Ausdruck geben, denn der Börsenverein hat neben seinen eigenen Interessen fortwährend auch die der Buchdrucker gewissenhaft in seinen Schuß genommen, und so wünschen wir als Buchdruckerverein dem Börsenverein Deutscher Buchhändler ferneres Gedeihen und reiche Erfolge wie bisher, und sprechen die Hoffnung und Ueberzeugung aus, daß er auch ferner das Interesse des Buchdruckerstandes kräftig vertreten werde.

und schloß sich hieran das Absingen des Chorals: „Nun danket Alle Gott etc.“ mit Posaunenbegleitung.

Nachdem hiermit die Festversammlung beschlossen worden, die Ehrengäste sich auch entfernt hatten, ernannte Herr Vorsteher die Herren Alphons Dürr und Herm. Hoefler zu Ordnern und trug dann den folgenden Geschäftsbericht vor:

Meine Herren!

Indem ich die diesjährige Generalversammlung für eröffnet erkläre, theile ich Ihnen mit, daß die Zahl der Börsenvereins-Mitglieder, welche am 1. Juli 1874 1156 betragen hat, um 71 gewachsen ist und jetzt 1227 Namen zählt.

Wir gedenken zunächst der Collegen, welche der Tod uns entrißen hat. Es starben von Nichtmitgliedern des Börsenvereins: L. Bauer in Dresden, C. Danz in Berlin, L. Deicke in Ludwigslust, B. Friedel in Dresden, F. A. Gall in Trier, J. Greven in Cöln, D. Krellwitz in Buda-Pest, K. W. Krüger in Weinheim, G. A. Krüger in Leipzig, F. A. Derzen in Schwerin, J. Tarmon in Görz.

Von Mitgliedern unseres Vereins sind, soweit dies zu unserer Kenntniß gekommen ist, gestorben: C. Brunn in Münster, H. Eschenhagen in Stolp, J. Ewich in Duisburg, Carl Fr. Fleischer in Leipzig, W. de Haen in Düsseldorf, C. A. Hübner in Leipzig, K. Kirn in Stuttgart, Frau Wittwe Kollmann in Leipzig, J. Georg Luchardt in Cassel, M. Mälzer in Breslau, F. W. Otto in Erfurt, Carl Plahn in Berlin, H. v. Rohden in Lübeck, A. Schmelzer in Bernburg, Franz Schott in Mainz, welchem wenige Monate später seine Gattin, Frau Betty Schott, nachfolgte, A. D. Witzendorf in Wien.

Es starben ferner:

Am 21. Juli 1874 Carl Basse in Quedlinburg in seinem 76. Lebensjahre, Besitzer der seit dem Jahre 1808 bestehenden Handlung Gottfried Basse. Die von ihm seit 1835 herausgegebene „Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur“ ist ein Werk von hervorragender Bedeutung, welches, mit großen Opfern begonnen und durchgeführt, der Verlags-handlung zur besonderen Ehre gereicht.

Am 5. August 1874 starb Carl Gustav Windelmann in Berlin, ihm folgte am 2. März 1875 sein älterer Bruder George Windelmann, welcher bereits 1859 aus dem gemeinschaftlich geführten Geschäfte Windelmann & Söhne ausgetreten war. Der weitverzweigte Jugendschriften-Verlag dieser Firma ist allseitig bekannt. Beide Brüder haben das von ihrem Vater begründete Geschäft zu hohem Ansehen gebracht und die Technik des Steindrucks in hervorragender Weise vervollkommenet. So war es namentlich der Farbendruck, welcher in der Windelmann'schen lithographischen Anstalt besondere Pflege fand und zu Prachtwerken gediegenster Art verwendet wurde. Beide Brüder waren aber nicht nur als intelligente Geschäftsmänner bekannt, sie wurden auch von ihren Mitbürgern hochgeachtet und geschätzt. George Windelmann war viele Jahre lang Prüfungs-Commissar und später Schatzmeister des Buchhändler-Unterstützungsvereins, und die aufopfernde Thätigkeit, welche er den Bedrängten und Hilfsbedürftigen unserer Genossen widmete, wird ihm auch in unsern Herzen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 15. November 1874 verschied nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre Dr. Heinrich Brockhaus in Leipzig, von 1823—1849 in Gemeinschaft mit seinem älteren Bruder Friedrich, in den letzten Jahren seines Lebens mit seinen beiden Söhnen Eduard und Rudolf Besitzer von F. A. Brockhaus in Leipzig. Das von dem Vater des Verstorbenen begründete Verlagsgeschäft war in umfassendster Weise angelegt, es war aber, als die Söhne im Jahre 1823 die Fortführung übernahmen, in einer Weise belastet, daß es einer ungewöhnlichen Energie bedurfte, um nicht der Last der übernommenen Verpflichtungen zu erliegen. Der unermüdlichen Arbeitskraft, dem seltenen Organisationstalent, vor allem aber dem klaren Blicke für die Strömungen der Zeit, welche Heinrich Brockhaus eigen waren, verdankt das Geschäft seine weitverzweigte Ausdehnung und seinen berühmten Namen. Den allgemeinen Angelegenheiten des Buchhandels widmete der Verstorbene stets eine rege Theilnahme, er hat die Arbeiten des Börsenvereins zu allen Zeiten mit Rath und That gefördert. An den Verhandlungen der Generalversammlung nahm er stets den lebhaftesten Antheil und griff als schlagfertiger Redner in die Debatten ein. Die Liebe für unsern gemeinschaftlichen Beruf hat er in glänzender Weise auch dadurch bethätigt, daß er dem Börsenverein die Summe von 4000 Thalern letztwillig vermacht hat zur freien Verwendung für irgend einen buchhändlerischen oder wissenschaftlichen Zweck, welchen die Generalversammlung zu bestimmen hat. In dem Testamente heißt es u. a.:

„Meine Absicht bei diesem Vermächtniß ist gewesen, dem deutschen Buchhandel, dem mein Vater, dem ich, dem die Meinigen ihre Stellung im Leben und ihr Vermögen verdanken, meine Dankbarkeit zu beweisen und den Namen Brockhaus, der